

An die Mitglieder der
Jungen Union Ratingen

Stadtverbandsvorsitzender

Tobias Thrun
An der Schmeilt 24
40885 Ratingen

tobias.thrun@ju-ratingen.de

Liebe JU-Mitglieder,

Ratingen, 21. Januar 2017

wir möchten Euch auf ein wichtiges Thema aufmerksam machen. Leider ist dieses Thema weder in der Öffentlichkeit, noch in der Rater Politik so im Fokus, wie es sein sollte.

Auf Seite 2 befindet sich ein Interview mit dem Kämmerer Martin Gentzsch. In diesem Interview geht er auf den Schuldenstand der Stadt Ratingen ein. Dieser sei mittlerweile auf 70 Millionen Euro gesunken. Das ist eine gute Nachricht. Leider ist dies nur die halbe Wahrheit.

Die 70 Millionen Euro beinhalten fast ausschließlich Kredite, die die Stadt Ratingen aufgenommen hat. Leider erwähnt Herr Gentzsch nicht die kontinuierlich steigenden Pensionsrückstellungen. Gerold Fahr, Haushaltsexperte und stellvertretende Fraktionsvorsitzender, hat uns mitgeteilt, dass die Pensionsrückstellungen der Stadt Ratingen zum 31.12.2014 mittlerweile 116,5 Millionen Euro betragen.

Im Wesentlichen gibt es zwei Probleme: Das erste Problem ist, dass die Pensionsrückstellungen weiter steigen werden. Das zweite und wohl auch größte Problem ist, dass die Pensionen den ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt irgendwann in der Zukunft bezahlt werden müssen. Im Gegensatz zu anderen Städten trifft die Stadt Ratingen keine finanziellen Vorkehrungen, um die Pensionsrückstellungen in der Zukunft zu bewältigen.

Ebenfalls befindet sich auf Seite 2 ein Informationsblatt zum Thema Pensionsrückstellungen. Hierbei wird auf die Bilanz der Stadt Ratingen zum 31.12.2013 zurückgegriffen. Wir haben versucht, dieses komplexe Thema möglichst kompakt und einfach darzustellen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr dieses Informationsblatt lesen würdet. Wir möchten Euch bitten, im Falle von Fragen und Anmerkungen auf uns zuzukommen. Dieses Thema ist sehr wichtig und betrifft uns alle.

Mit besten Grüßen

Euer

JU-Vorstand
Gez. Tobias Thrun
(Stadtverbandsvorsitzender)

| Aktiva (Wo ist das Kapital von der Passiva?) | 31.12.2012 | 31.12.2013 | Passiva (Woher kommt das Kapital auf der Aktiva?) | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|--|---------------------|---------------------|---|---------------------|---------------------|
| 1. Anlagevermögen | 774,4 Mio. € | 772,8 Mio. € | 1. Eigenkapital | 338,0 Mio. € | 361,2 Mio. € |
| 1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände | 1,3 Mio. € | 1,4 Mio. € | 2. Sonderposten | 211,6 Mio. € | 208,8 Mio. € |
| 1.2. Sachanlagen | 743,8 Mio. € | 743,2 Mio. € | 3. Rückstellungen | 163,2 Mio. € | 166,4 Mio. € |
| 1.3. Finanzanlagen | 29,3 Mio. € | 28,2 Mio. € | 3.1. Pensionsrückstellungen | 107,1 Mio. € | 110,8 Mio. € |
| 2. Umlaufvermögen | 38,6 Mio. € | 57,5 Mio. € | 3.2. weitere Rückstellungen | 56,1 Mio. € | 55,6 Mio. € |
| 2.1. Vorräte | 0,4 Mio. € | 0,4 Mio. € | 4. Verbindlichkeiten (z.B. Kredite) | 92,9 Mio. € | 85,8 Mio. € |
| 2.2. Forderungen | 12,2 Mio. € | 9,7 Mio. € | 5. Passiver Rechnungsposten | 9,0 Mio. € | 9,7 Mio. € |
| 2.3. Geld | 26,0 Mio. € | 47,4 Mio. € | | | |
| 3. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten | 1,7 Mio. € | 1,6 Mio. € | | | |
| Bilanzsumme | 814,7 Mio. € | 831,9 Mio. € | Bilanzsumme | 814,7 Mio. € | 831,9 Mio. € |

Hinweise: Die Bilanz ist ein Teil des Jahresabschlusses. Die Aktivseite der Bilanz zeigt das Vermögen der Stadt Ratingen. Sie wird in Anlagevermögen (z.B. Grundstücke und Gebäude) und Umlaufvermögen (z.B. Geldforderungen und Bankguthaben) unterteilt. Sie ist nach Liquidität geordnet (Fähigkeit eine Sache in Geld "umzuwandeln"). Die Passivseite zeigt, wo das auf der Aktivseite verwendete Kapital herkommt. Hier werden beispielsweise Kredite (im Posten 4. Verbindlichkeiten) und das Eigenkapital aufgeführt. Die Bilanzsumme muss sowohl auf der Aktiva als auch auf der Passiva immer gleich sein!

Pensionsrückstellungen (PR): Bei Rückstellungen handelt es sich um zukünftige Ausgaben, die auf der Passivseite "vermerkt" werden. Die Höhe und der Zahlungszeitpunkt dieser zukünftigen Ausgaben kann nur geschätzt werden. Der Sinn von Rückstellungen ist es, dass sich ihnen gegenüber, also auf der Aktivseite, Geld ansammelt, damit diese Ausgaben irgendwann auch bezahlt werden können. Bei PR ist die Schätzung ihrer Höhe noch viel schwieriger. Eine wichtige Rolle spielt hierbei die geschätzte Lebenserwartung des zukünftigen Pensionärs. Auch das zukünftige Preisniveau muss geschätzt werden, da die zukünftigen Zahlungen an die Pensionäre an die Inflation angepasst werden müssen (Inflationsausgleich). Mit anderen Worten kann sogar die Möglichkeit bestehen, dass die in Zukunft tatsächlich anfallenden Ausgaben viel höher sind. Da die Schätzung so schwierig ist, ist es zweckmäßig, dass für die PR Geld angesammelt bzw. reserviert wird. Dieses Geld muss dann bei Fälligkeit der zukünftigen Ausgaben bzw. Pensionen sofort verfügbar sein. Wäre dies nicht der Fall, müsste die Stadt Ratingen Vermögen (z.B. Grundstücke) verkaufen, um mit diesem Geld die Pensionen zahlen zu können. Ein weitere Folge wäre die Erhöhung von Steuern und Abgaben. Beides wäre zu Lasten der jüngeren Generation.

INTERVIEW KÄMMERER MARTIN GENTZSCH

Stadt will Grundsteuer nicht erhöhen



Die Stadt Ratingen will die Grundsteuer nicht erhöhen. Das hat der Bürgermeister Martin Gentzsch bei einer Pressekonferenz am 10. Januar 2014 erklärt. Er sagte, die Stadt habe sich für eine Erhöhung der Grundsteuer nicht entschieden, da dies zu einer Erhöhung der Mieten führen würde. Stattdessen werde die Stadt versuchen, die Ausgaben zu senken und die Einnahmen zu steigern.

Wichtigste Aussagen:

- Die Stadt Ratingen will die Grundsteuer nicht erhöhen.
- Die Stadt Ratingen will die Ausgaben senken und die Einnahmen steigern.
- Die Stadt Ratingen will die Mieten nicht erhöhen.

Wichtigste Aussagen:

- Die Stadt Ratingen will die Grundsteuer nicht erhöhen.
- Die Stadt Ratingen will die Ausgaben senken und die Einnahmen steigern.
- Die Stadt Ratingen will die Mieten nicht erhöhen.

LEBENSSTILPOST
VON DI, 16. JANUAR 2014

Stadt will Grundsteuer nicht erhöhen

Die Stadt Ratingen will die Grundsteuer nicht erhöhen. Das hat der Bürgermeister Martin Gentzsch bei einer Pressekonferenz am 10. Januar 2014 erklärt. Er sagte, die Stadt habe sich für eine Erhöhung der Grundsteuer nicht entschieden, da dies zu einer Erhöhung der Mieten führen würde. Stattdessen werde die Stadt versuchen, die Ausgaben zu senken und die Einnahmen zu steigern.

Wichtigste Aussagen:

- Die Stadt Ratingen will die Grundsteuer nicht erhöhen.
- Die Stadt Ratingen will die Ausgaben senken und die Einnahmen steigern.
- Die Stadt Ratingen will die Mieten nicht erhöhen.

Wichtigste Aussagen:

- Die Stadt Ratingen will die Grundsteuer nicht erhöhen.
- Die Stadt Ratingen will die Ausgaben senken und die Einnahmen steigern.
- Die Stadt Ratingen will die Mieten nicht erhöhen.

Der glückliche Martin Gentzsch hat die Stadt Ratingen nicht in die Grundsteuer-Debatte verwickelt. (Foto: Axel Sauer)